
■ **Beschluss: Wiedereinsetzung der Kommission Friedenspolitik**

Die Kommission Friedenspolitik wird für die Dauer von drei Jahren wiedereingesetzt.

Der Arbeitsauftrag der Kommission lautet:

- den mit den deutschen Abgeordneten des EU-Parlaments anlässlich der EU-Wahl 2009 aufgenommenen Dialog unbedingt fortzusetzen und so die in der sechsjährigen Auseinandersetzung um den EU-Vertrag aufgeworfenen kritischen Fragestellungen zu EU-Reformprozess und -Militärpolitik auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Die Kommission soll dabei die "Vote for Peace"-Initiative von BSV und forumZFD kritisch-solidarisch begleiten und Vorschläge für ein verstärkt ziviles Krisen-/Konfliktmanagement in der EU erarbeiten.
- das Thema Afghanistankrieg neu als aktuellen Hauptaspekt der Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema NATO aufzugreifen. Die Kommission sucht dabei die Zusammenarbeit mit den Bistumsstellen.
- auf eine neue, staatsunabhängige Soldat/innenseelsorge hinzuarbeiten und in Kooperation mit dem Versöhnungsbund nach Möglichkeiten für deren institutionelle Verankerung in den Kirchen zu suchen;
- Öffentlichkeitsarbeit und Aktion gegen Rüstungsexporte und Rohstoffkriege
- im Hinblick auf die Ökumenische Friedenskonvokation 2011 in Jamaika beteiligt sich die Kommission an der ACK-Tagung in Freising und am entsprechenden Forum auf dem Ökumenischen Kirchentag 2010 in München. Die für die Konvokation in Vorbereitung befindliche Internationale Ökumenische Erklärung zum gerechten Frieden soll dabei bewusst auch als Gegenstimme gegen eine NATO- und EU-Sicherheitsideologie gelesen werden. Die in dieser Erklärung breit behandelten Aspekte "strukturelle" und "restorative" Gerechtigkeit sollen dabei schwerpunktmäßig am Thema "Frauen, Kinder und Krieg" konkretisiert werden.